

Körper, wie Dibenzoyl, auszudehnen. Es ist nicht undenkbar, dass diese Reactionen ein Mittel zur Unterscheidung zwischen eigentlichen Chinonen und Doppelketonen liefern werden.

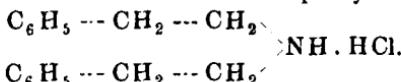
324. M. Fileti und A. Piccini: Ueber eine auffallende Zersetzung des salzsauren Phenyläthylamins.

(Eingegangen am 3. Juni.)

In der italienischen Correspondenz dieser Berichte (XII, 296) ist erwähnt, dass der Eine von uns bei Reduction des Amygdalins oder der Bittermandelölessenz, Phenyläthylamin, $C_6H_5\text{---CH}_2\text{---CH}_2\text{---NH}_2$, erhalten habe¹⁾.

Erhitzt man das Chlorhydrat (Schmelzpunkt 217°) dieses Amins in einem Fractionirkölbchen bis zum Sieden, so destillirt eine geringe Menge Oel über, während die Substanz sublimirt und sich an dem Halse des Kolbens ansetzt. Man setzt Wasser zu und destillirt mit den Dämpfen desselben die letzten Spuren des gebildeten Oels.

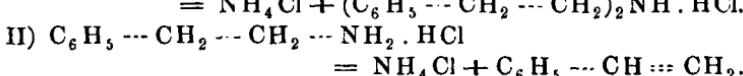
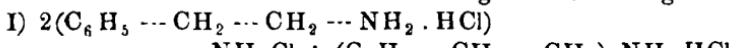
Die heiss filtrirte, wässrige Lösung lässt beim Erkalten Krystalle eines Chlorhydrats anschliessen, welches bei 265° C. schmilzt. Die Analyse zeigte, dass dasselbe salzsaurer Diphenyläthylamin ist:



In der Lösung findet sich neben unveränderter Substanz Salmiak vor.

Das eingangs erwähnte Oel wurde an folgenden Eigenschaften als Styrol erkannt: 1) an dem Siedepunkt, 2) an der Eigenschaft, sich zu Metastyrol zu polymerisiren, 3) an seinem Bibromür, Schmelzpunkt 70—71° C., welches analysirt wurde.

Die Reaction verläuft demnach nach folgender Gleichung:



Man könnte auch annehmen, dass das salzsaurer Diphenyläthylamin sich weiter in Styrol und Salmiak zerlege. Ausführlichere Mittheilung findet sich in der *Gazzetta chimica italiana*.

Rom, Istituto chimico.

¹⁾ Nach neueren Beobachtungen ist diese Basis flüssig und nicht schmelzbar bei 101—104°, wie anfangs angegeben worden war. Jene feste Substanz ist das Carbonat der Base, welches leicht durch die Kohlensäure der Luft gebildet wird.